



Völkermarkt hat sich zur heimlichen Raserstrecke entwickelt

KÖSTINGER

men, analysieren die Experten der Abteilung 7 seit drei Jahren Unfallhäufigkeitspunkte und versuchen, diese zu entschärfen. „Auf der Soboth haben wir vor zwei Jahren in zwei gefährlichen Kurven spezielle Bodenmarkierungen angebracht. Außerdem ist zu beobachten, dass auf Ausflugsstraßen in Kärnten im Vergleich zur Verkehrsfrequenz relativ wenig passiert“, sagt Höher.

Auf der B 99, der Katschbergstraße bei Spittal wiederum wurden in Kurven, in denen immer

wieder Motorradfahrer ins Schleudern gekommen sind, Kunststoffschienen unter der Leitschiene angebracht. Diese verhindern, dass ein Motorradfahrer unter der Leitschiene durchrutscht.

Gefahren entschärfen

Und auf der Turracher Bundesstraße kurz vor dem Steilstück Ochsenbichl wurden erst heuer im Juli bei einer Gefahrenstelle Leitbalken angebracht und Fahrbahnunebenheiten saniert, um

SICHERHEITS-TIPPS

Training. Bei einem Fahrsicherheitstraining lernt man, wie man sich in gefährlichen Situationen richtig verhält – vor allem für Fahrer, die nur selten mit dem Motorrad fahren, ratsam.

Geschwindigkeit. Lieber zu langsam als zu schnell fahren.

Blickrichtung. Nicht die Gefahr anschauen, sondern die Fluchtrichtung. Denn das Fahrzeug fährt eher dorthin, wohin der Fahrer schaut.

Ausrüstung. Helm, passende Jacke, Hose (keine Jeans!), Stiefel und Handschuhe.

Beleuchtung. Licht am Fahrzeug einschalten, Reflektoren an der Schutzkleidung erhöhen die Sichtbarkeit des Fahrers in der Nacht und in der Dämmerung.

Hilfe. Für Alle: Erste-Hilfe-Kurs besuchen, damit man im Ernstfall helfen kann.

Immer aktuell!
Das Neueste aus dem Bezirk im Internet unter:
www.kleinezeitung.at/vk

Motorradunfällen entgegenzuwirken.

Alle diese Maßnahmen zeigten bereits einen Erfolg. „Positiv ist, dass mittlerweile die Motorradunfälle langsam zurückgehen. Und das bei einem Anstieg an Fahrzeugen“, ist Höher erfreut. Mittlerweile sind in Kärnten nämlich 28.000 Motorräder angemeldet, zusammen mit den Motorfahrrädern sind es sogar fast 55.000 motorisierte zweirädrige Kraftfahrzeuge, die in unserem Bundesland unterwegs sind.



KOMMENTAR

MICHAELA PRAPROTNIG

Nicht relativierbar

Ich habe im Internet eine Broschüre gefunden, die trägt den Titel „Motorradhimmel Großglockner“. Wenn man sich unseren Bericht auf diesen zwei Seiten anschaut, dann kann einem ob dieser Doppeldeutigkeit schon die Gänsehaut aufsteigen. Denn wie alles im Leben ist auch das Motorradfahren immer beides: himmlisch oder höllisch gefährlich. Letzteres dann, wenn man zu schnell fährt und zu viel riskiert.

Ein Motorradfahrer hat in dieser Saison sein Leben auf dem Seebergsattel gelassen – kärntenweit muss man insgesamt drei Tote beklagen. 28.000 Motorräder sind in Kärnten angemeldet und da klingt dieses „Drei“ vielleicht gar nicht so schlimm. Aber Tote kann man nicht relativieren – nur Zahlen. Und wer in der Statistik nicht aufscheint, sind jene Motorradfahrer, die gerade noch einmal die Kurve gekriegt haben, die Glück hatten.

Ich wünsche jedem Motorradfahrer für die nächste Saison ein so traumhaftes Fahrvergnügen, wie es in der Broschüre beschrieben ist und hoffe, dass es 2010 eine „Null“ wird.

Sie erreichen die Autorin unter michaela.praprotnig@kleinezeitung.at